



Erfahrungsbericht JCU Townsville 2015



Vorbereitung:

Das wichtigste ist, dass man sich genau überlegt wann man einen Auslandsaufenthalt in sein Studium einbauen will. Ich hatte mir schon während meines Bachelor-Studiums überlegt, dass ich ein Semester in Australien verbringen will. Letztendlich habe ich dieses Vorhaben während meines 3. Master-Semesters in Oldenburg in die Tat umgesetzt. Die Uni Oldenburg agiert in dieser Hinsicht recht vorbildlich, wie ich finde. Studenten, die es ins Ausland zum Studieren zieht, werden hier sehr gut unterstützt.

Für die Bewerbung sollte man einige Unterlagen parat haben, die man dem jeweiligen Ausschreibungsdokument entnehmen kann. Es ist sehr sinnvoll sich noch in Deutschland zu überlegen, welche Kurse man im Ausland belegen will. Diese sollte man dann mit seinem Fachvertreter vorher besprechen, damit die Anrechnung der Punkte vom Ausland abgeklärt ist. Da das Leben in Australien nicht billig ist, sollte man sich ebenfalls im Vorhinein über die Finanzierung Gedanken machen. Es gibt verschiedenen Stipendien (Promos, Step-out, Mobilitätsstipendium), allerdings sollte man sich auf keinen Fall darauf verlassen, dass man diese sicher bekommt.

Lohnenswert ist ein Blick in diese Broschüre, in der alles aufgelistet wird, was man Bedenken sollte: http://www.uni-oldenburg.de/fileadmin/user_upload/iso/Go_Out_2013_web.pdf

Wenn man das richtige Visum für sich gefunden hat, erhält man es meistens ziemlich schnell (ich habe meines innerhalb eines Tages bekommen).

Anreise:

Als internationaler Student sollte man an der „International Welcome Session“ teilnehmen und während der „Orientation Week,“ anwesend sein. Diese findet eine Woche vor Semesterbeginn statt und ist sehr wichtig, weil viel Organisatorisches geklärt wird. Man erhält seinen Studentenausweis, bekommt seinen Computeraccount, bekommt Hilfe von vielen netten Menschen bei der endgültigen Kurswahl und beim



Anmelden. Außerdem gibt es jeden Tag mindestens ein freies Essen an der Uni und bei anderen Veranstaltungen lernt man neue Leute kennenlernen, bekommt Informationen über Studentenverbindungen, Sportangeboten und andere Freizeitangebote in Townsville. Ich hatte mich zwei Wochen vor Anreise für einen kostenfreien Flughafenabholservice von der JCU angemeldet, was einwandfrei funktioniert hat. Selbst wenn man den Weiterflug in Brisbane verpasst

(immer auf internationalen und domestic Flughafen achten!) und man kurzfristig die Ankunft um einen Tag verschieben muss ;-)

Um die Unterkunft in den ersten Tagen hatte sich ebenfalls die Uni gekümmert. Die Unterkunft war ein nettes Hostel in der Innenstadt von Townsville, wo viele andere internationale Studenten ebenfalls untergebracht waren.

Unterkunft:

No worries! Einerseits seid ihr nicht alleine auf der Suche nach einer Unterkunft und habt somit viel Konkurrenz, andererseits – **ihr seid nicht alleine** auf der Suche! Meine Erfahrung ist, dass es sehr viel Angebot

gibt, trotz hoher Nachfrage. Die Australier sowie die anderen internationalen Studenten sind sehr hilfsbereit, geben Tipps und manche gehen sogar gemeinsam auf die Suche. Ich hatte erst in Townsville angefangen über die JCU database zu suchen (www.jcu.edu.au/accommodation). Innerhalb von zwei Tagen hatte ich eine Unterkunft gefunden und einen Tag später konnte ich schon einziehen. Das war tatsächlich sehr unkompliziert. Falls man „On-campus“ leben will (all inclusive), sollte man sich allerdings schon rechtzeitig in Deutschland für ein Zimmer bei der Uni bewerben.

Studium an der Gasthochschule:

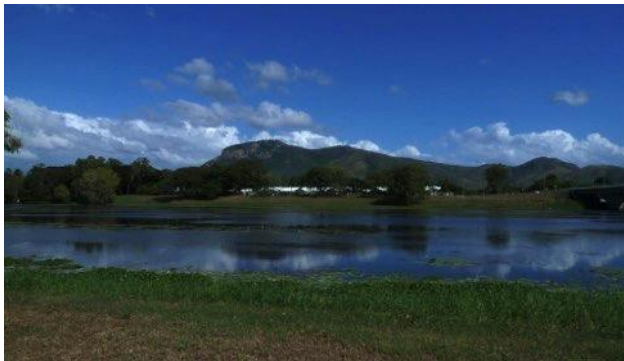
Das Studium ist in der Tat anspruchsvoll. Jede Woche hatte ich teilweise mehrere Abgaben oder Diskussionsrunden an denen ich teilnehmen musste. Dies war anstrengend aber zugleich sehr hilfreich und hat mich persönlich wirklich bereichert. Sehr schön ist, dass man sich gleich als „vollwertiges Mitglied“ an der JCU fühlt. Internationale Studenten werden unterstützt und die Uni bietet viele Veranstaltungen an, damit man sich kennenlernen kann und integriert fühlt. Auch wird immer wieder betont, dass man jeden JCU-Mitarbeiter ansprechen kann, wenn man ein Problem hat. Tatsächlich habe ich die Erfahrung gemacht, dass wirklich **alle** hilfsbereit sind und Fragen zügig geklärt werden.



Wenn ihr die Möglichkeit habt, dann empfehle ich einen Kurs auszuwählen, mit dem ihr auf einen Fieldtrip geht. So könnt ihr eure Mitstudenten besser kennenlernen, eine andere Seite von Australien sehen und es ist wirklich eine willkommene und angenehme Abwechslung zum teilweise tristen Lernalltag!

Alltag und Freizeit:

Aufgrund des hohen Arbeitspensums sollte man sich gut organisieren, denn dann hat man noch genug Freizeit um die Umgebung von Townsville zu entdecken. Da ich in der Nähe von der Uni gewohnt habe, habe ich mir



recht schnell ein Fahrrad zugelegt, da man bei dieser Hitze schnell von A nach B kommen will und Bustickets auf die Dauer teuer werden. An der Uni kann man für 50 Au\$ ein gebrauchtes Fahrrad erwerben. Am Ende vom Semester kann man es dort wieder abgeben und bekommt 20 Au\$ zurück. In Townsville habe ich meinen Tauchschein gemacht, da das Great Barrier Reef direkt vor der „Haustüre“ liegt und es sich somit wirklich anbietet. In der Mitte vom Semester hatte ich etwa eine

Woche frei. Das habe ich genutzt, um die Ostküste etwas zu entdecken. Wenn man das Land richtig bereisen und entdecken will, sollte man sich das allerdings eher für nach den Prüfungen aufheben. Dann hat man den Kopf frei und noch genug Zeit, bis das Visum endet.

Fazit:



Es war eine sehr intensive Erfahrung, die ich allerdings jederzeit wieder machen würde. Ich kann wirklich nur jedem empfehlen ins Ausland zu gehen. Man wird definitiv daran wachsen! Australien hat eine so einzigartige Flora und Fauna und die Menschen sind so freundlich. Es lohnt sich wirklich, das Land zu bereisen, viel Neues zu entdecken und die faszinierende Kultur kennen zu lernen! Ich kann wirklich nur sagen: Geht nach Australien!